



terranets** bw**

SEL

Süddeutsche Erdgasleitung – SEL

Abschlussbericht über die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung
im Abschnitt von Mannheim bis nach Hüffenhardt

Stand: 17. Mai 2023

**Bedarf Umwelt- und
Naturschutz Landwirtschaftliche
Belange Optimierung der
Trassenführung Wasserstoff**

Inhaltsverzeichnis

1. Süddeutsche Erdgasleitung - SEL	3
2. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Abschnitt Mannheim - Hüffenhardt	4
2.1 Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Trassenkorridor	6
2.2 Öffentlichkeitsbeteiligung zum detaillierten Trassenverlauf	9
2.2.1 Vorstellung in Gremien.....	9
2.2.2 Infomärkte.....	10
3. Berichte aus den Themenstationen der Infomärkte	11
3.1 SEL: Erdgas und Wasserstoff	12
3.2 Trassenplanung	13
3.2.1 Trassenführung über Emmertsgrund / Lingental mittels Bohrverfahren	14
3.3 Sorgsame Planung, Bau und Betrieb	15
3.4 Eingriff in Natur und Umwelt, Boden, Rechte und Pflichten.....	15
4. Fazit der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung	16
5. Ausblick auf das Planfeststellungsverfahren und die nächsten Schritte	17

1. Süddeutsche Erdgasleitung - SEL

terraneTS bw ist eine unabhängige Transportnetzbetreiberin für Gas mit Sitz in Stuttgart. Mit einem rund 2.750 km langen Leitungsnetz stellt das Unternehmen den Gastransport von Niedersachsen bis an den Bodensee sicher.

Als Transportnetzbetreiberin nach §10 des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) ist terraneTS bw dazu verpflichtet, eine leistungsfähige Transportinfrastruktur für Gas zur Verfügung zu stellen, damit Industrie, Gewerbe und Haushalte in der Region zuverlässig mit Energie versorgt werden. Dafür baut terraneTS bw das Transportnetz seit 60 Jahren bedarfsgerecht aus. So sorgt das Unternehmen für die Versorgungssicherheit der vielen Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg und Hessen, die an das Leitungsnetz der terraneTS bw angebunden sind. Auch Teile der Schweiz, Vorarlberg und das Fürstentum Liechtenstein sind an das Leitungsnetz der terraneTS bw angebunden.

Weiterhin melden Verteilnetzbetreiber, Industrieunternehmen und moderne Kraftwerke für die nächsten Jahre einen steigenden Gastransportbedarf. Denn damit die Energiewende gelingt und eine sichere Energieversorgung auch während des laufenden Ausstiegs aus der Atom- und Kohleenergie gewährleistet ist, braucht es ein leistungsfähiges Gastransportsystem.

Durch den Angriffskrieg auf die Ukraine veränderten sich die Bezugsquellen und -routen für Erdgas. Mittlerweile wird deutlich mehr Erdgas über Länder bezogen, die nördlich und westlich von Deutschland liegen, unter anderem über LNG-Terminals, die an den Küsten von Nord- und Ostsee entstanden sind. Auch für den Transport von Gas über LNG-Terminals in Deutschland oder aus Belgien und den Niederlanden nach Baden-Württemberg und Hessen wird eine Verstärkung der Nord-Süd-Transportverbindung gebraucht, wie sie u. a. mit der SEL umgesetzt werden soll. Daher ist die SEL auch bei den Veränderungen der Bezugsquellen für die sichere Versorgung mit Wärme und Strom notwendig.

Für die Energiewende wird die Gasinfrastruktur eine Schlüsselrolle einnehmen. Mit dem Ausbau und der Umstellung der Infrastruktur auf Wasserstoff leistet terraneTS bw einen entscheidenden Beitrag zur CO₂-neutralen Energieversorgung des Wirtschaftsstandorts Baden-Württemberg. Gemeinsam mit Netzbetreibern und Wasserstoffherzeugern arbeitet das Unternehmen an belastbaren Transportrouten von den Erzeugungsquellen bis zu den Bedarfsschwerpunkten in Baden-Württemberg.

Die SEL wird als erste Pipeline ab 2030 Wasserstoff in die Region Rhein-Neckar und den Großraum Stuttgart transportieren. Sie schafft damit die Voraussetzungen für den Ausstieg aus Kohle und Erdgas.

Auf der Plattform ihrer Initiative „Wasserstoff für Baden-Württemberg“ (www.h2-fuer-bw.de) teilt das Unternehmen transparent Informationen zu Planungen, konkreten Umstellungsprojekten und ermittelt Wasserstoff-Bedarfe.

2. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Abschnitt Mannheim - Hüffenhardt

terrane**ts** bw hat die Planung der insgesamt 250 km langen SEL von der OGE (Open Grid Europe, früher E.ON Ruhrgas) übernommen. Für fast 200 km der SEL besteht bereits eine planfestgestellte und grundstücksscharfe Trassenplanung. Die SEL wird in Abschnitten realisiert, abhängig von der konkreten Bedarfsentwicklung. Der erste Abschnitt von Heilbronn bis in den Kreis Ludwigsburg wird 2024 gebaut und in Betrieb genommen.

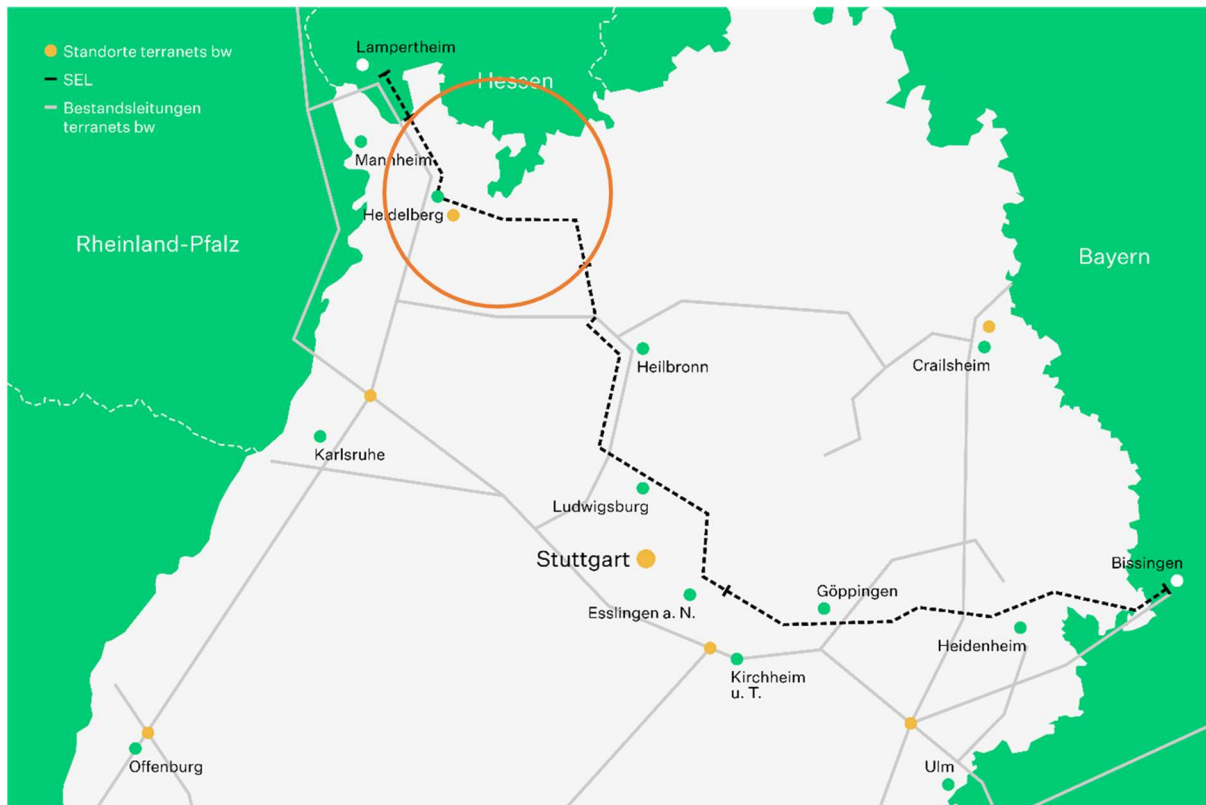


Abbildung 1: Die Realisierung der SEL in Abschnitten: Lampertheim (Hessen) – Viernheim (bis 2023/26); **Mannheim – Hüffenhardt (bis 2026/27)**; Siegelbach – Esslingen a.N. (bis 2024/26); Esslingen a.N. – Bisingen (Bayern) (bis 2032).

Der rund 62 km lange Abschnitt im Regierungsbezirk Karlsruhe von Mannheim bis Hüffenhardt befindet sich im Vergleich zu den anderen Abschnitten in einem früheren Stadium der Planung. Der 2006 erteilte Planfeststellungsbeschluss ist nicht mehr gültig. Daher hat terrane**ts** bw auf Basis der geltenden raumordnerischen Beurteilung, welche einen Planungskorridor von 600 m vorgibt, in den vergangenen zwei Jahren eine grundstücksscharfe Trassenplanung erarbeitet.

Ende Mai 2023 wird terrane**ts** bw den Antrag auf Planfeststellung bei der zuständigen Genehmigungsbehörde, dem Regierungspräsidium Karlsruhe (RP Karlsruhe), einreichen. Mit dem Planfeststellungsbeschluss erteilt das RP Karlsruhe die Bau- und Betriebsgenehmigung und bestätigt den grundstücksscharfen Trassenverlauf.

Der rund 15 km lange Leitungsabschnitt von Mannheim-Straßenheim über Heddesheim, Ladenburg, Dossenheim und Edingen-Neckarhausen bis nach Heidelberg-Grenzhof soll bis 2027 realisiert werden. Der rund 47 km lange Leitungsabschnitt von Heidelberg-Grenzhof über Leimen und Wiesloch bis nach Hüffenhardt soll bis 2026 realisiert werden.

terraneTS bw ist bei der Umsetzung ihrer Netzausbaumaßnahmen eine transparente Information und ein offener Austausch wichtig. Um das Wissen der Kommunen und Bürger:innen entlang des Trassenverlaufs mit einzubeziehen, setzt das Unternehmen in den einzelnen Planungsphasen Informations- und Austauschangebote für verschiedene Stakeholder um.

Im Abschnitt zwischen Mannheim und Hüffenhardt hat terraneTS bw vor Beginn des Genehmigungsverfahrens eine umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Mit Aufnahme der Planung im Jahr 2021 im Regierungsbezirk Karlsruhe informierte terraneTS bw kontinuierlich über den Projektfortschritt auf der Projektwebseite und mit direkten Informationen an die Landkreise, betroffenen Städte und Gemeinden. Auf Wunsch stellte terraneTS bw die Planung persönlich vor.

Während der Phase der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung etablierte terraneTS bw zudem verschiedene Formate und Kanäle für die kontinuierliche Information der Öffentlichkeit zum Projektfortschritt.

Das umfasste u.a.

- > Veröffentlichung von Presseinformationen zu relevanten Ereignissen
- > Begleitung von Projektaktivitäten durch Pressevertreter:innen wie z.B. Baugrunderkundungen
- > Versand eines Newsletters an rund 130 Abonnent:innen (Anmeldung über Projektwebseite möglich)
- > Veröffentlichung von Magazin-Beiträgen auf der Projektwebseite mit Informationen zu Projektaktivitäten.

terraneTS bw unterteilte die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung in zwei Phasen. In der ersten Phase im Herbst 2021 sammelte terraneTS bw Hinweise und Anregungen entlang des 600 m breiten Trassenkorridors. Ziel der Beteiligung war, Hinweise und Anregungen für die Detailplanung aufzunehmen.

Dafür setzte terraneTS bw verschiedene Informations- und Dialogangebote um:

- > Projektwebseite mit Online-Beteiligung
- > 11 Vorstellungen in Gremien
- > 9 Infomärkte für Bürger:innen mit rund 200 Interessierten
- > 1 Fachaustausch „Weinbau“
- > 2 Fachforen „Umwelt- und Naturschutz“
- > 2 Kommunaldialoge

Auf der Projektwebseite der SEL (www.terraneTS-sel.de) informierte terraneTS bw transparent über die Aktivitäten im Projekt. Informationen, die bei Vor-Ort-Veranstaltungen geteilt wurden, veröffentlichte das Unternehmen zeitgleich auf der Webseite. Bürger:innen konnten in einer Online-Beteiligung ihre Hinweise grundstücksscharf hinterlegen.

terraneTS bw stellte das Projekt und den Planungsstand persönlich in Gremien vor.

In Leimen/ Gaiberg, Meckesheim, Spechbach/ Epfenbach, Eppelheim, Heidelberg, Hüffenhardt, Helmstadt-Bargen, Ladenburg und Nußloch setzte terranets bw insgesamt neun Infomärkte um. Hinzu kamen ein Fachaustausch mit Winzer:innen und zwei Fachforen „Natur- und Umweltschutz“. Vor allem die Infomärkte in den betroffenen Kommunen entlang der SEL waren für den Austausch mit der Bevölkerung von großer Bedeutung. Statt eines Frontalvortrags entschied terranets bw sich für das Konzept eines Markplatzes mit Themeninseln und der Möglichkeit zum unmittelbaren persönlichen Gespräch. An den verschiedenen Themeninseln („Über uns“, „Bedarf“, „Trassenplanung“, „Umwelt und Natur“, „Bauweise“, „Rechte und Pflichten/Entschädigung“) konnten sich die Besucher:innen detailliert und individuell über das Projekt, den aktuellen Planungsstand und den möglichen Verlauf der Leitung informieren. An den Themeninseln standen Mitglieder des Projektteams für Fragen und Anregungen der Besucher:innen zur Verfügung. Zudem legte terranets bw den Trassenkorridor auf Karten im Maßstab 1: 25.000 aus, um bereits frühzeitig konkrete Hinweise bezüglich der Trassenführung aus der Bevölkerung aufzunehmen.

Die Ergebnisse dieser Beteiligung wurden in einem [Zwischenbericht](#) zusammengefasst, der auf der Projektwebseite, in einer Pressemitteilung sowie bei einem Kommunaldialog mit Vertreter:innen der betroffenen Landkreise, Städte und Gemeinden vorgestellt wurde.

terranets bw hat den Anspruch, mit größter Sorgfalt und Respekt für die Belange der Region zu planen und orientiert sich an konkreten Prinzipien: So sollen ein Trassenneubau möglichst mit bestehenden Infrastruktureinrichtungen gebündelt, die Eingriffe in Natur, Siedlung und Landschaft minimiert und ein begleitendes Bodenschutzkonzept erstellt werden.

Die wertvollen Hinweise und Anregungen, die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung erhoben wurden, wurden in die weiteren Planungen eingearbeitet. Auch die Untersuchungen von Umwelt, Natur und Boden sowie die weit fortgeschrittenen Bestandsaufnahmen der Baugrundverhältnisse wurden berücksichtigt.

2.1 Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Trassenkorridor

Als Ergebnis der ersten Phase der frühen Öffentlichkeitsarbeit stellte terranets bw im November 2022 ihre Überlegungen zum grundstücksscharfen Trassenverlauf vor. Entlang des Abschnittes zwischen Mannheim und Hüffenhardt konnte der Trassenverlauf im Vergleich zum Planfeststellungsbeschluss aus dem Jahr 2006 optimiert werden (s. Abbildung 2).

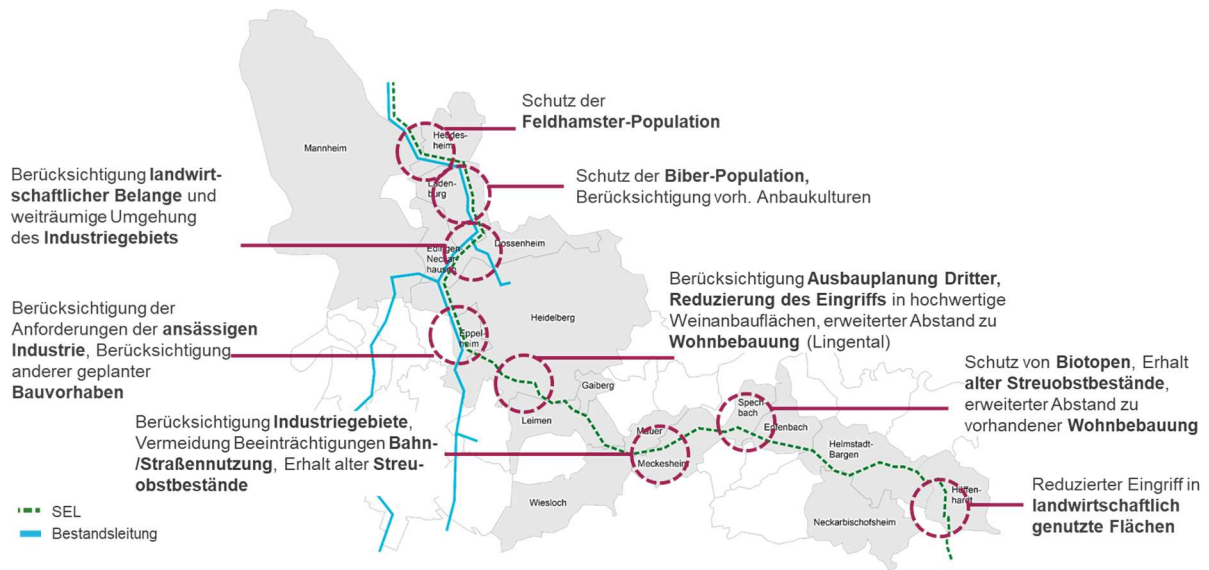


Abbildung 2: Übersicht über signifikante Anpassungen als Ergebnis der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zum Trassenkorridor.

Ein wesentliches Ergebnis der Beteiligung zum Trassenkorridor war die Prüfung der Variante „Nußloch Süd“. Sie sollte die Beeinträchtigungen der Kulturlandschaft in Emmertsgrund/ Lingental reduzieren. Die Variante wurde umweltfachlich und technisch geprüft.

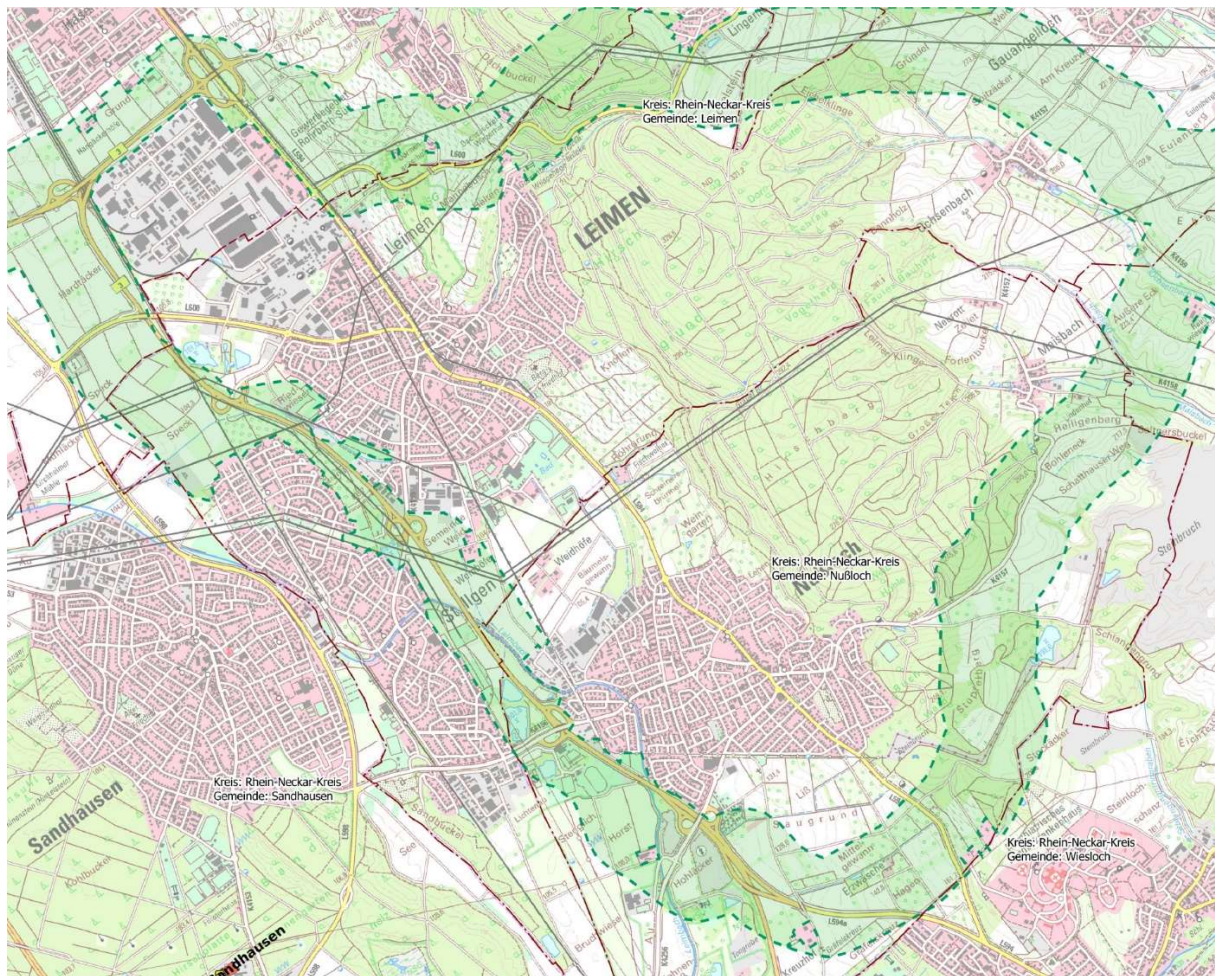


Abbildung 3: Untersuchte Variante „Nußloch Süd“ sowie der Trassenkorridor entlang Emmertsgrund/ Lingental.

Die folgende Darstellung zeigt die Untersuchungsergebnisse im Detail und begründet die Entscheidung.

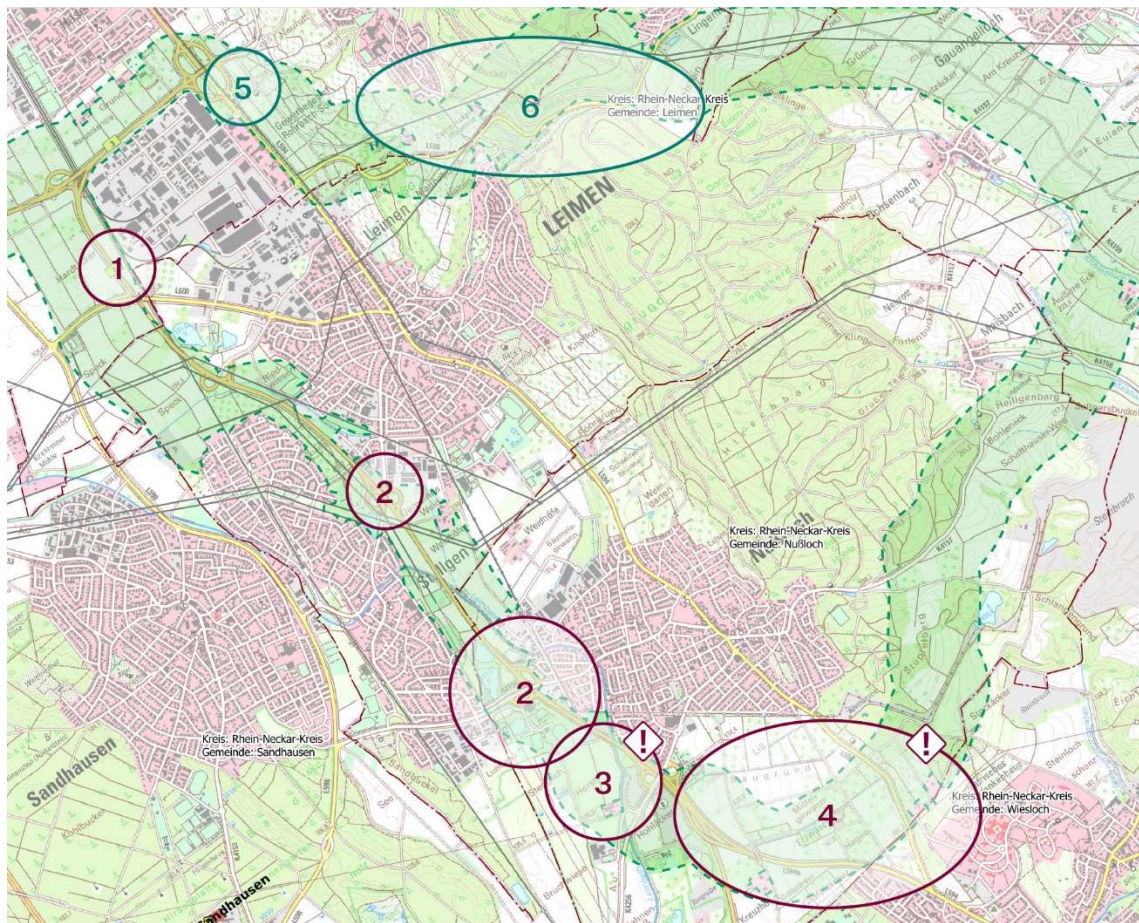


Abbildung 4: Alle Prüfungsergebnisse der Variante „Nußloch Süd“ auf einen Blick.

Aufgrund

- > des dicht besiedelten Gebiets, engen Platzverhältnissen,
- > vorhandener Altlasten und konkurrierender Planungen,
- > einem erhöhten Eingriff in gesetzlich geschützte Biotope,
- > wertvoller Lebensräume für Flora und Fauna und Habitate seltener und artenschutzrechtlich relevanter Tier- und Pflanzenarten

entschied sich das Unternehmen für eine Trassenführung über Emmertsgrund/ Lingental.

1. **Ausbauplanung B3 Ausbau Leimbach-Unterlauf** | Bestehende Planungskonflikte
2. **Kreuzung Zubringer** | Geschützte Biotope WSG HB, Hochwasserschutzmaßnahmen, Wasserhaltung
3. **! Nußlocher Wiesen** | Naturschutzgebiet WSG III & HIII; Eingriff verboten gem. §4 Abs. 2 Nr. 2 ff Verordnung des RP KA NSG vom 27.08.1993
4. **! Alte Erzwäsche Altbergbau** | Bau- und Betriebssicherheit eingeschränkt

Die Entscheidung für die Umsetzung der Trassenführung über Emmertsgrund/ Lingental berücksichtigt:

- > Bessere Platzverhältnisse
- > Reduzierung des Eingriffs in die Kulturlandschaft
- > Optimierung der Trassenführung durch Verlegung in Grenzertragsflächen
- > Reduzierung der Beeinträchtigungen im FFH-Gebiet Steinachtal und Kleiner Odenwald durch Bündelung mit Stromtrasse

5. **Ausbauplanung rnv | keine Planungskonflikte**

6. **FFH-Gebiet Steinachtal und Kleiner Odenwald | Entlang Stromtrasse – Reduzierung Beeinträchtigung)**

2.2 Öffentlichkeitsbeteiligung zum detaillierten Trassenverlauf

Mit der Veröffentlichung der Detailplanung begann im November 2022 die zweite Phase der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung. Der Fokus dieser Phase lag auf der Information zu den Auswirkungen auf die Natur und dem Ausgleich für mögliche Eingriffe in Umwelt und Landwirtschaft.

Nun wurden Hinweise zum konkreten Trassenverlauf aufgenommen, beispielsweise zu betroffenen Flächen und Grundstücken.

Die Detailplanung wurde zuerst bei einem Kommunaldialog mit Vertreter:innen der betroffenen Landkreise, Städte und Gemeinden sowie einem Pressetermin vorgestellt. Die Präsentation der Detailplanung wurde zeitgleich auf der [Webseite](#) veröffentlicht. Mit Bekanntgabe der Detailplanung wurde auch die Online-Beteiligung aktualisiert. Auch hier konnten jetzt Hinweise zum detaillierten Trassenverlauf eingereicht werden.

terraneTS bw bot allen betroffenen Kommunen an, den erarbeiteten, detaillierten Trassenverlauf in Gremien und im Rahmen eines Infomarkts vorzustellen. Alle Hinweisgeber:innen, die Anregungen zum Trassenverlauf bei Infomärkten oder in der Online-Beteiligung mit ihren Kontaktdaten geteilt hatten, wurden über das Ergebnis der Prüfung und die Veröffentlichung der Detailplanung informiert.

2.2.1 Vorstellung in Gremien

terraneTS bw stellte die Detailplanung in fünf Gremien persönlich vor:

- > 15.12.2022 Gemeinderatssitzung Spechbach
- > 25.01.2023 Gemeinderatssitzung Meckesheim
- > 30.01.2023 Gemeinderatssitzung Eppelheim
- > 06.02.2023 Sitzung des Ortschaftsrates Schatthausen (Wiesloch)
- > 28.02.2023 Gemeinderatssitzung Dossenheim

Der Austausch mit Gremienvertreter:innen der Städte und Gemeinden entlang der SEL verlief dabei sehr konstruktiv.

Oft nahmen (Ober)-Bürgermeister:innen und Stadt- oder Gemeinderäte an den Infomärkten teil. Sie teilten vor Ort hilfreiche Informationen und tauschten sich persönlich mit Bürger:innen und terranets bw aus. Ihr Wissen half insbesondere, um in den Planungen Verkehrsbelastungen und Auswirkungen durch Baustellen für Anwohner:innen zu reduzieren oder gar Infrastrukturprojekte auf sinnvolle Weise miteinander zu verknüpfen.

2.2.2 Infomärkte

Anfang 2023 wurden drei Infomärkte durchgeführt:

- > 23.01.2023 Infomarkt Hüffenhardt
- > 07.02.2023 Infomarkt Helmstadt-Bargen
- > 20.03.2023 Infomarkt Heidelberg

An den Veranstaltungen nahmen insgesamt über 200 interessierte Bürger:innen sowie Vertreter:innen aus Politik, Naturschutzverbänden und der Stadtverwaltung teil. Insgesamt sind bei der Beteiligung zum detaillierten Trassenverlauf auf den Infomärkten rund 30 konkrete Hinweise an die Planung eingegangen.

Das Konzept der Infomärkte aus der ersten Phase der Beteiligung (vgl. Kapitel 2 Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Abschnitt Mannheim - Hüffenhardt) wurde beibehalten. Um dem erwartbar hohen Interesse am grundstückscharfen Trassenverlauf gerecht zu werden, wurde die Themenstation mit den Kartenausschnitten in der Mitte des Raumes personell stärker besetzt. Bis zu zehn Mitglieder des Projektteams standen hier für Fragen und Anregungen bereit. Neben Karten im Maßstab 1:25.000 standen zusätzlich auch Karten im Maßstab 1:5.000 zur Verfügung, welche den Trassenverlauf grundstücks-scharf erkennbar abbildeten.

Die Inhalte an den einzelnen Themenstationen wurden aktualisiert. Die insgesamt vier Themenstationen waren *SEL: Erdgas und Wasserstoff, Planungsstand und Sorgsame Planung, Bau und Betrieb*, sowie *Eingriff in Natur und Umwelt, Boden, Rechte und Pflichten*. Auf die Inhalte der einzelnen Themenstationen wird in Kapitel 3 näher eingegangen.



Foto 1: Besucher:innen auf dem Infomarkt in Heidelberg informieren sich über die SEL.

3. Berichte aus den Themenstationen der Infomärkte

Auf den Infomärkten konnten sich die Besucher:innen an verschiedenen Stationen über unterschiedliche Themenschwerpunkte informieren, mit Expert:innen von terranets bw ins Gespräch kommen und Hinweise an die Planung geben. Die Inhalte und Schwerpunkte der einzelnen Stationen haben sich im Laufe des Beteiligungsprozesses verändert und wurden an den aktuellen Planungsstand angepasst. Nachdem in der ersten Phase der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung der 600 m breite Trassenkorridor als großer Kartenausschnitt auf Tischen im Raum ausgebreitet wurde, lag nun der grundstücksscharfe Trassenverlauf der SEL aus.

Auf den Karten im Maßstab 1:5.000 waren auch die Flurstücknummern verzeichnet, um den betroffenen Eigentümer:innen aufzeigen zu können, welche ihrer Grundstücke nach aktuellem Planungsstand durch die Leitung betroffen sind.

Im Folgenden soll anhand der verschiedenen Themenstationen berichtet werden, welche Themen die Besucher:innen am meisten beschäftigt haben. Standen in der ersten Phase der Beteiligung allgemeinere Fragen im Vordergrund, wurden die Anregungen und Hinweise in der zweiten Phase detaillierter. Durch die Festlegung auf einen grundstücksscharfen Trassenverlauf waren mögliche Betroffenheiten durch den Leitungsbau für Eigentümer:innen nun genau erkennbar. Damit einher ging in der zweiten Phase der Beteiligung eine veränderte Besucherstruktur. Bei den drei Infomärkten waren vor allem betroffene Eigentümer:innen anwesend. Zudem fokussierte sich das Interesse der Besucher:innen zunehmend auf die Informationen zum Trassenverlauf.



Foto 2: Teilnehmer:innen in Hüffenhardt im Gespräch über den Trassenverlauf.

3.1 SEL: Erdgas und Wasserstoff

An der ersten Themenstation *Unser Auftrag: Ihre Energieversorgung* wurde der gesetzliche Auftrag der terranets bw als Transportnetzbetreiberin vorgestellt. Hier lag ein besonderer Schwerpunkt auf der Darstellung der sicheren Versorgung mit Strom und Wärme während der Energiewende und dem dadurch erforderlichen Umbau der Energieinfrastruktur. Die SEL ist *eine Leitung für die Zukunft*: sie sichert zunächst die Versorgung mit Wärme und Strom während des Ausstiegs aus der Atom- und Kohleenergie. Ab 2030 Wasserstoff wird die SEL Wasserstoff in die Region Rhein-Neckar und den Großraum Stuttgart transportieren.

An dieser Station wurde rege über die generelle Notwendigkeit einer neuen Gasleitung diskutiert – gerade im Hinblick auf die Versorgungssituation vor dem Hintergrund des Angriffskriegs auf die Ukraine. Die Sanktionen gegen Russland veränderten die Bezugsrouten für Erdgas. Mittlerweile wird deutlich mehr Erdgas über Länder bezogen, die nördlich und westlich von Deutschland liegen, unter anderem über LNG-Terminals, die an den Küsten von Nord- und Ostsee entstanden sind. Auch für den Transport von Gas über LNG-Terminals in Deutschland oder aus Belgien und den Niederlanden nach Baden-Württemberg und Hessen wird eine Verstärkung der Nord-Süd-Transportverbindung gebraucht, wie sie u. a. mit der SEL umgesetzt werden soll. Daher ist die SEL auch bei den Veränderungen der Bezugsquellen für die sichere Versorgung mit Wärme und Strom notwendig.

Die SEL ist Bestandteil des Netzentwicklungsplans Gas, der alle für die Versorgungssicherheit erforderlichen Ausbaumaßnahmen enthält und durch die Bundesnetzagentur bestätigt wird. Sowohl der Szenariorahmen als auch die Ausbauvorhaben werden mit öffentlicher Beteiligung konsultiert. Die im Netzentwicklungsplan enthaltenen Maßnahmen sind durch die Transportnetzbetreiber verpflichtend umzusetzen. terranets bw machte deutlich, dass sie als Transportnetzbetreiberin ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag umsetzt und dafür alle für die Versorgungssicherheit notwendigen Ausbaumaßnahmen realisiert.

terranets bw berichtete den Bürger:innen auch, dass die SEL die Umstellung von Kohle- auf Gaskraftwerke in Baden-Württemberg ermöglichen wird. Die Umstellung eines Kohle- auf ein Gaskraftwerk reduziert die CO₂-Emissionen um mehr als 50 Prozent. Ab 2030 wird die Nachfrage nach Wasserstoff stark steigen. Auch in diesem Kontext nimmt die SEL eine Schlüsselrolle ein: Sie bindet Baden-Württemberg an das nationale und europäische Wasserstoffnetz an.

3.2 Trassenplanung

An dieser Themenstation stellte terranets bw den Planungsprozess und die Detailplanung vor.

Dabei wurde zunächst die *detaillierte Untersuchung des Planungsraums* vorgestellt, deren Herzstück die Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) ist. Für die SEL wird nicht der kürzeste, sondern der für Mensch und Umwelt verträglichste Verlauf ermittelt. Durch die Hinweise der Teilnehmer:innen der Infomärkte und des Fachaustauschs „Umwelt- und Naturschutz“ konnte an vielen Stellen eine *Optimierung des Trassenverlaufs* vorgenommen werden.

Neben dem gezielten Schutz gefährdeter Arten (Feldhamster- und Biber-Populationen) konnten auch Anpassungen zum Schutz von Biotopen umgesetzt werden.

Die folgenden Vorkommen und Nachweise seltener Arten konnten im Abschnitt Mannheim-Hüffenhardt identifiziert werden:

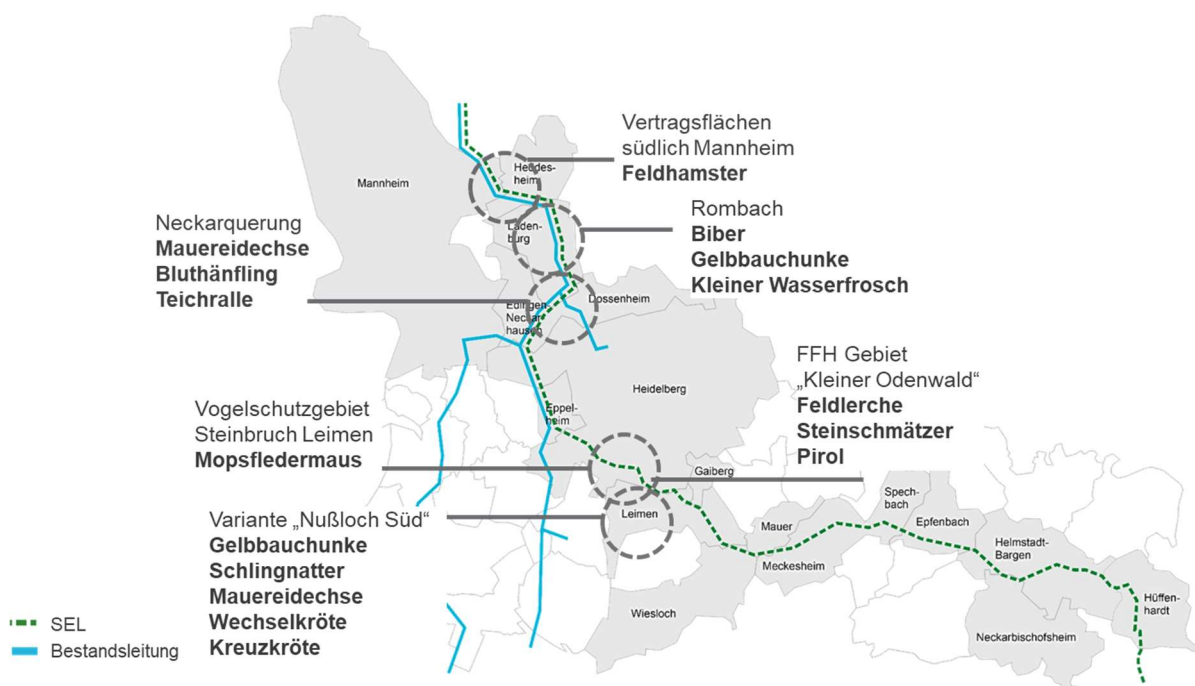


Abbildung 5: Ergebnisse der Untersuchungen der terranets bw entlang des Trassenverlaufs.

3.2.1 Trassenführung über Emmertsgrund / Lingental mittels Bohrverfahren

Auf dem Infomarkt in Heidelberg wurden die *Prüfungsergebnisse der Alternative „Nußloch Süd“* und die *Trassenführung über Emmertsgrund/ Lingental* im Detail dargestellt.

Die Prüfung der Variante „Nußloch Süd“ war ein Ergebnis der Beteiligung zum Trassenkorridor (vgl. Kapitel 2.1 Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Trassenkorridor). Das Interesse der Besucher:innen an den Gründen für die Entscheidung der terranets bw, den Trassenverlauf entlang Emmertsgrund/ Lingental umzusetzen, war groß. Das Projektteam der SEL konnte die Entscheidung präzise und nachvollziehbar erläutern.

Zur Optimierung der Trassenführung im Vergleich zur 2006 planfestgestellten Trasse in Emmertsgrund/ Lingental prüfte terranets bw in enger Abstimmung mit den Planungsbüros in den vergangenen Monaten verschiedene Varianten - sowohl umweltfachlich als auch technisch. Diese verschiedenen Varianten wurden auch grafisch dargestellt:

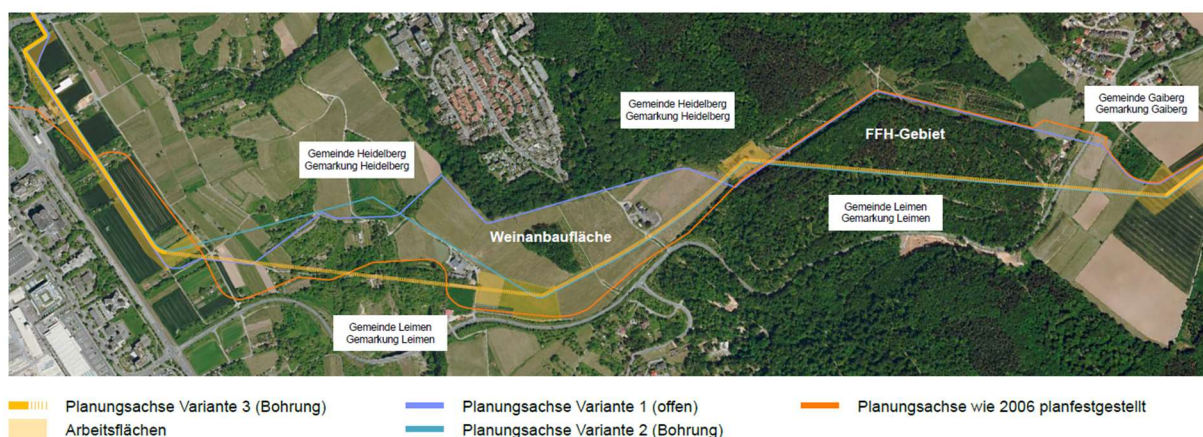


Abbildung 6: Die verschiedenen Varianten im direkten Vergleich.

Um die Eingriffe in die Flächen in Emmertsgrund/ Lingental zu minimieren, entschied sich terranets bw für eine Trassenführung mittels Bohrverfahren – wenngleich diese mit einem größeren Aufwand und erhöhten Kosten verbunden ist. Durch die Bohrung wird ein Eingriff in die Weinanbauflächen sowie die Beeinträchtigung des Neubaugebiets „Kastanienbuckel“ in Leimen vollständig vermieden. Der Eingriff in das FFH-Gebiet wird deutlich reduziert.

Die Reaktionen der Besucher:innen auf dem Heidelberger Infomarkt waren positiv: Häufig wurde gesagt, dass diese Variante eine gute Lösung im Konflikt um den Verlauf der SEL durch die Weinanbauflächen auf dem Gebiet der Stadt Heidelberg sei.

Die [Untersuchungsergebnisse und weitere Informationen zum Bohrverfahren](#) sind auf der Projektwebseite zur SEL veröffentlicht.

3.3 Sorgsame Planung, Bau und Betrieb

Bei dieser Themenstation standen die technischen Besonderheiten im Vordergrund. Bei der *Planung mit Rücksicht auf Mensch und Natur* wurden die verschiedenen Voruntersuchungen vor Einreichen des Planfeststellungsantrags und Start des Planfeststellungsverfahrens detailliert erläutert, ebenso wie die grundsätzlichen Prinzipien der Trassenplanung. Im Gespräch mit den Teilnehmenden der Infomärkte war ein großes Interesse an den verschiedenen Untersuchungen festzustellen: Insbesondere die Details über die Umweltverträglichkeitsuntersuchungen wurden von vielen Teilnehmer:innen nachgefragt. Beim Thema *Sicher bauen und betreiben* wollten viele Besucher:innen wissen, wie Gastransportleitungen geschützt werden. Hier konnten die Expert:innen von terranets bw erläutern, dass der Bau und der Betrieb nach Bundesgesetzen und detaillierten Vorschriften geregelt wird und dass die Leitung durch die Überdeckung mit Erde vor äußeren Einwirkungen sicher ist. Zusätzlich dazu werden die Anlagen und das Fernleitungsnetz rund um die Uhr in der Steuerungszentrale der terranets bw überwacht. Leitungsabschnitte können bei Bedarf durch fernsteuerbare Armaturen sofort außer Betrieb genommen werden.

3.4 Eingriff in Natur und Umwelt, Boden, Rechte und Pflichten

Diese Themenstation hatte den Schwerpunkt Naturschutz bei Planung und Bau der SEL, ebenso wie die Rechte von Eigentümer:innen und Bewirtschafter:innen. Insbesondere das Themenfeld *Wegerecht und Entschädigung* war für viele Teilnehmende ein wichtiges Anliegen. Beim Bau und Betrieb der SEL ist terranets bw auf die Nutzung fremder Grundstücke angewiesen. terranets bw sichert sich dafür die Nutzung fremder Grundstücke (Wegerecht). Dies ist möglich durch die Einholung einer sogenannten „beschränkten persönlichen Dienstbarkeit“. Für die Dienstbarkeit und die Nutzungseinschränkung erhalten die Eigentümer:innen eine Einmalzahlung auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben. Die Höhe der Zahlung ist insbesondere von der Größe der durch den Schutzstreifen betroffenen Fläche abhängig. Mögliche Ernteauffälle werden ebenfalls durch terranets bw entschädigt. Hier richtet sich die Entschädigung nach aktuellen Erzeugerpreisen sowie der Größe der Fläche. An dieser Themenstation war eine sehr individuelle, auf den Einzelfall abgestimmte Ansprache notwendig. Die Expert:innen von terranets bw gingen daher im Einzelgespräch auf Fragen und Anregungen ein und konnten hier viele Hinweise mitnehmen und Sorgen entkräften.

Viele betroffene Landwirte erkundigten sich zu den vorgestellten *Maßnahmen zur Verminderung des Eingriffs in die Umwelt*. Von besonderer Bedeutung ist der sorgsame Umgang mit dem Schutzgut Boden. Dafür ergreift terranets bw bereits von Planungsbeginn an umfassende Maßnahmen für den Erhalt und die Wiederherstellung. Für weitere Informationen stellte terranets bw eine [Informationsbroschüre „Boden – Schutz, Rechte und Entschädigung“](#) zur Verfügung, die bei den Teilnehmenden Anklang fand.

Im Nachgang zu den Veranstaltungen erhielten alle Hinweisgeber:innen, die einer persönlichen Rückmeldung zugestimmt hatten, das jeweilige Prüfungsergebnis ihres Hinweises. Auch die Hinweise, die in der Online-Beteiligung eingegangen sind, wurden persönlich beantwortet.

Alle eingegangenen Hinweise sowie die Stellungnahmen durch terranets bw werden mit dem Antrag auf Planfeststellung veröffentlicht.

4. Fazit der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung

Insgesamt verlief die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung sehr erfolgreich: Auf den insgesamt 12 Infomärkten in beiden Phasen der Beteiligung haben über 400 Personen teilgenommen. Es wurden dabei über 70 qualifizierte Hinweise eingereicht, geprüft und beantwortet. Dazu kamen noch rund 20 Hinweise aus der Online-Beteiligung. Mit dem E-Mail-Newsletter wurden regelmäßig 130 Personen erreicht und fortlaufend über die aktuellen Entwicklungen bei der Planung der SEL informiert. Dabei wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung mit den Bürger:innen sowie den Städten und Gemeinden Optimierungen im Vergleich zum 2006 planfestgestellten Trassenverlauf entwickelt und tragfähige Lösungen gefunden.

Mit fortgeschrittener Planung veränderten sich die Anliegen und Fragen der Teilnehmer:innen der Informations- und Austauschformate. Das Interesse verlagerte sich hin zu konkreten Fragen um Betroffenheiten von Flurstücken, Einschränkungen für deren landwirtschaftliche Nutzung sowie kleinräumige Trassenanpassungen aufgrund örtlicher Begebenheiten. Insbesondere das Format der Infomärkte hat sich hier bewährt: Durch das offene Format mit Themenstationen und vielen Expert:innen des Projektteams als Ansprechpersonen konnten alle Besucher:innen mit ihren jeweiligen Fragen abgeholt und auch individuelle Anliegen direkt geklärt werden.

Als zentrale Erkenntnisse können für die Öffentlichkeitsbeteiligung festgehalten werden:

1. Informations- und Austauschangebote vor Ort waren eng verzahnt mit digitaler Kommunikation. Auf der Website zur SEL wurden alle Inhalte digital zur Verfügung gestellt, die auch bei Vor-Ort-Terminen als Präsentation, Plakat, Kartenmaterial oder Informationsbroschüre verfügbar waren.
2. Durch die Online-Beteiligung und die Erreichbarkeit des terranets bw-Projektteams per Telefon und E-Mail sowie die umfassenden Informationen auf der Projektwebsite konnten sich alle Interessierten jederzeit informieren und einbringen. Dies war insbesondere während der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Trassenkorridor von großem Nutzen, da diese Phase von den geltenden Kontaktbeschränkungen während der Corona-Pandemie geprägt war. Das Projektteam der SEL, bestehend aus Mitarbeitenden der terranets bw sowie Expert:innen von Dienstleistungsunternehmen, war mit persönlichen, festen Ansprechpersonen über den gesamten Zeitraum der Öffentlichkeitsbeteiligung sichtbar und ansprechbar.
3. Der Beteiligung vieler Bürger:innen und Interessensvertreter:innen vor Ort ist es zu verdanken, dass Konflikträume entlang der geplanten Trasse frühzeitig identifiziert und weitestgehend ausgeräumt werden konnten.

terranets bw bedankt sich ausdrücklich bei allen, die ihr Wissen geteilt und damit dazu beigetragen haben, die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung bestmöglich für die Trassenplanung zu nutzen.

5. Ausblick auf das Planfeststellungsverfahren und die nächsten Schritte

terrane**ts** bw wird auch weiterhin über den Planungsfortschritt auf den etablierten Formaten und Kanälen informieren (vgl. Kapitel 2 Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung im Abschnitt Mannheim – Hüffenhardt).

Mit dem Antrag auf Planfeststellung endet die Phase der frühen, freiwilligen Öffentlichkeitsbeteiligung vor dem Genehmigungsverfahren. Nun beginnt die Phase der formellen Beteiligung während des Verfahrens. Diese wird nicht von terrane**ts** bw, sondern der zuständigen Behörde, dem RP Karlsruhe, durchgeführt.

Nach Eröffnung des Genehmigungsverfahrens durch das RP Karlsruhe werden die Antragsunterlagen, welche die grundstücksscharfe Planung beinhalten, öffentlich in den Gemeinden ausgelegt und auf der Website des Regierungspräsidiums zur Verfügung gestellt. Jede:r Betroffene kann dann bis zu zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder in einem Termin vor Ort „zur Niederschrift“ Stellungnahmen zum oder Einwendungen gegen den Plan erheben.

Das RP prüft alle Stellungnahmen, wägt diese gegeneinander ab und teilt ihre Entscheidung mit dem Planfeststellungsbeschluss mit. Dieser Beschluss ist die Bau- und Betriebsgenehmigung für die SEL im Abschnitt Mannheim bis Hüffenhardt.

Mit Abgabe der Antragsunterlagen wird terrane**ts** bw die technische Ausführungsplanung intensivieren. Nun wird die konkrete Bauausführung geplant.

Zudem wird terrane**ts** bw in Kürze alle Eigentümer:innen und Bewirtschafter:innen direkt kontaktieren, um die Vereinbarungen zur Nutzung der Grundstücke abzuschließen.

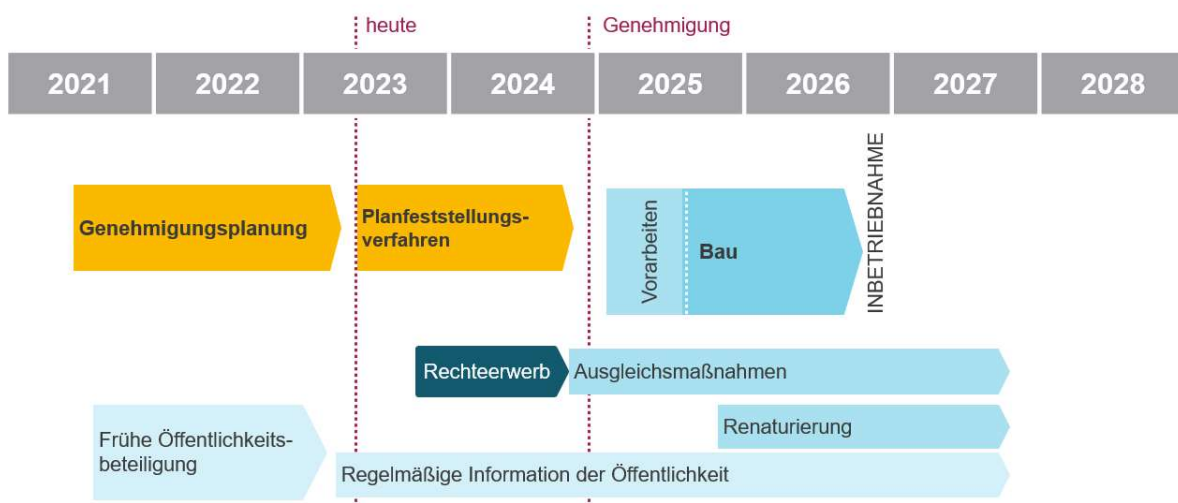


Abbildung 7: Das Projekt im Zeitverlauf.